

# „Freundschaften ohne Grenzen“

Arbeit des Bezirksjugendrings: von Völkerverständigung bis politische Bildung – Ehrung

Von unserer Mitarbeiterin  
**ALICIA VETTER**

**SCHNEY** „Ich bin davon überzeugt, dass Oberfranken stolz auf seinen Bezirksjugendring und dessen Arbeit sein kann“: Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler sparte am Samstag anlässlich der Frühjahrsvollversammlung auf Schloss Schney nicht mit Lob für die Organisation. Wenn jemand sich – wie die Verantwortlichen des Bezirksjugendrings – mit solch einer Begeisterung für etwas einsetze, so müsse der Funke einfach überspringen, fand er und sicherte gleichzeitig seine und die Unterstützung des Bezirkstags zu. Insgesamt konnte der Vorstand des Bezirksjugendrings mit seinem Arbeitsbericht 2017, der satte 94 Seiten umfasst, in der rund drei Stunden dauernden Zusammenkunft eine ebenso umfangreiche wie positive Bilanz vorlegen. Eine besondere Ehrung wurde dem Geschäftsführer des Bezirksjugendrings, Franz Stopfert, für seine 30-jährige erfolgreiche Tätigkeit zuteil.

Dieser sieht im Gespräch mit dieser Redaktion eine sehr gute Entwicklung in den vergangenen Jahren, insbesondere mit Blick auf das deutsch-tschechische Projekt und das Radioredaktionswerk, das von Jugendlichen produziert wurde.

Als eine der größten Herausforderungen erachtet er es, dass die Schule mit dem umfassenden Nachmittagsunterricht im Leben der Jugendlichen sehr viel Platz einnehme und ein Engagement in der Freizeit nur bedingt zulasse. Dabei sei gerade das Erleben der Gemeinschaft mit anderen gerade für Jugendliche ungemein wichtig. Ein weiteres Problem sei, dass viele Jugendliche nach Abschluss der Schule die Region wegen Berufsausbildung und Studium verlassen und sich auch dadurch nur bedingt engagieren könnten. Für ihn ist wichtig, dass der Bezirksjugendring in Zukunft innovativ bleibe und offen für die Entwicklungen und seinen Werten, wie Toleranz, und seinem Bildungsauftrag treu bleibe.

## Herausforderung für die Zukunft

Auch Bezirksjugendring-Vorsitzender Michael Eckstein, Stadtjugendring Coburg, sieht den demographischen Wandel ebenso als Herausforderung für die Kommunen. Dadurch sei immer weniger Jugendarbeit möglich. Er rief die Delegierten dazu auf, herauszufinden, welche Faktoren dazu beitragen, dass sich Jugendliche hier heimisch fühlen und in der Region bleiben, und was sie antreibt.

In ihrem Arbeitsbericht rissen die Vorstandsmitglieder in Anbetracht des Umfangs der Tätigkeiten nur die Schlaglichter 2017, die Ziele, die sich der Bezirksjugendring gesteckt hatte und was er davon erreichen konnte. In punkto Weiterentwicklung der Medienarbeit verzeichnete Katharina Stubenrauch (Bayerische Sportjugend) beim 15. Jufinale in Marktredwitz eine Rekordbeteiligung von 101 Filmen. Unterstützt wurde der Videowettbewerb „Smart Space Oberfranken“ im Rahmen des Jubiläums „Wir feiern Bayern“. Positiv vermerkte sie ferner, dass die Medienfachberatung wieder voll besetzt wurde. Erfolgreich beendet wurde laut Stubenrauch das Präven-



30 Jahre erfolgreich die Geschäfte des Bezirksjugendrings geführt: Franz Stopfert wurde für sein Wirken in der Jugendarbeit ausgezeichnet. Dank sagten ihm neben dem Präsidenten des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler sowie das gesamte Vorstandsgremium.

FOTO: ALICIA VETTER

tionstheater „Voll in Ordnung“, das zur Auseinandersetzung Jugendlicher mit der Suchtproblematik insgesamt 42mal auf die Bühne gebracht wurde.

## Medienkompetenz wichtig

Medienfachberaterin Katharina Nierhoff unterstrich, wie wichtig es ist, gerade mit Jugendlichen aktive Medienarbeit zu betreiben, denn nur dadurch könnten sie von Grund auf Medienkompetenz entwickeln. Sie freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Jugendlichen in Oberfranken.

Vorstandsmitglied Susanne Kraus, stellvertretende Vorsitzende des Kreisjugendrings Kulmbach, ist das deutsch-tschechische Projekt eine Herzensangelegenheit. Sie stellte dies anhand eines Films vor, da „Bilder mehr als 1000 Worte“ sagen. Mit Blick auf die Förderung der deutsch-tschechischen Jugendarbeit vermerkte sie, dass das jüngste Projekt „Freundschaften ohne Grenzen“ erfolgreich angelaufen ist. Dabei wurden auch länderübergreifende Probleme diskutiert, wie zum Beispiel den ländlichen Raum in beiden Ländern für Jugendliche attraktiver zu gestalten.

## „Gesunde Ernährung“

Ein weiteres Thema war die gesunde Ernährung. Die Oberfrankenstiftung stellt weitere 100 000 Euro Sondermittel für deutsch-tschechische Jugendbegegnungen zur Verfügung. Seit 2007 waren insgesamt 10 695 Jugendliche bei 43 581 deutsch-tschechischen Begegnungstagen dabei. Der Vorstand setzt sich weiterhin für mehr Engagement für politische Jugendbildung ein. Der Bezirksjugendring möchte die Jugend zu „pflichtbewussten demokratischen und selbst-

bestimmten Bürgern“ ausbilden. Deswegen unterstützte er 2017 eine Reihe von Maßnahmen. Er übernahm beispielsweise die Regionalkoordination des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ von und für Schüler, mit dem diskriminierende Prozesse aufgedeckt und demokratisch aufgeklärt werden sollen.

Ein wichtiges Thema war auch der Umgang mit der AfD nach deren Einzug in den Bundestag. Der Bezirksjugendring-Vorstand stellte besonders heraus, dass die Partei die Förderung der Jugendarbeit einstellen und bereits für minderjährige Straftäter das Erwachsenenstrafrecht einführen möchte. Das bedeute eine Zerreißprobe in der Jugendarbeit.

2017 bot der Bezirksjugendring, um die politische Jugendbildung weiterzuentwickeln, in Kooperation mit dem Stadtjugendring Coburg 2017 interkulturelle Trainings für Haupt- und Ehrenamtliche an. Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler betonte in seinem Grußwort, dass durch die politische Aufklärungsarbeit des BJR, Politik für Jugendliche erlebbar gemacht werde.

Wie der Vorstand weiter darlegte wurde die Jugendarbeit fachlich durch „Standards der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ und „Selbstmanagement“, durch die Fachberatung für Stadt-/Kreisjugendringe und Jugendorganisationen sowie die Veranstaltung von Fachtagungen für verschiedenste Gruppen weiterentwickelt. Auf Landesebene engagierte sich der BJR in den Gremien des Bayerischen Jugendrings und durch Mitarbeit in den Arbeitskreisen. Er unterstützte das Projekt „Bauchkino und Kopfgefühl“ und förderte die Kommunikation zwischen Landes- und Bezirksebene.

Außerdem nahm er Dienstleistungen als Fachstelle für Jugendarbeit in Oberfranken wahr, so die Beratung der Jugendringe und -verbände, die vom Bayerischen Jugendring (BJR) delegierten Aufgaben und nahm zu Förderanträgen an Oberfrankenstiftung und BJR Stellung. Der Bezirksjugendring setzte sich ferner für die Kooperation von Schule & Jugendarbeit ein, so mit dem 10. Bezirksweiten und schulartübergreifenden SMD-Seminar, zwei Veranstaltungen für pädagogische Fachkräfte in der offenen Ganztageschule und zahlreiche Kooperationen mit der Medienfachberatung.

## Pläne für 2018

Eines der herausragendsten Projekte für 2018 ist die Konferenz „Kommunale Jugendpolitik“ in Kooperation mit dem Bezirk Oberfranken, bei der es um folgende Fragestellungen gehen soll: Wie sehen Jugendliche ihre Zukunft in den Kommunen in Oberfranken? Welche Bedingungen möchten junge Menschen in ihren Heimatgemeinden vorfinden? Welche Faktoren sind hilfreich, damit sich junge Menschen zu Hause fühlen? Was sind Bleibefaktoren? Darüber hinaus sollen das Projekt „Freundschaften ohne Grenzen“ weiter vorangetrieben und noch ein Nachfolgeprojekt konzipiert werden. „Funkolino Bamberg“ und Mediencoach sind neue Angebote der Medienfachberatung. Geplant sind Aktivitäten im Rahmen des Beitritts zur Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg sowie die Weiterentwicklung des Projekts „Politik erleben“ und ein weiterer Ausbau der Kooperation mit den Schulen.